Zeitschrift: Textiles suisses [Édition multilingue]
Herausgeber: Textilverband Schweiz
Band: - (1993)
Heft: 95

Artikel: Stoffe Winter 94-95
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-796344

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stoffe Winter 94/95

Promotionsfarben
des Schweizerischen
Textil-Moderates

City Lights

Hausammann + Moos
Müller Seon
Stotz
Stehli
Weisbrod-Zürrer
Mettler
Greuter
Stünzi

Highlands

Albrecht + Morgen
Stünzi
Stehli
Seta Riba
Hausammann + Moos
Greuter
Fabric Frontline

Spirit & Soul

Fabric Frontline
eisbrod-Zürrer
Seta Riba
Mettler
Fabric Frontline
Stünzi

Poesie und Anarchie

Texte: Jole Fontana (Trend)
Hannelore Blum-Matern
(Kollektionen)
Collagen: Christel + Heinz Neff

Keiner weiss so genau, wohin die Mode läuft. Umbruch liegt in der Luft. Neuorientierung. Die professionellen Prognostiker sind letztlich ebenso überfordert, verlässliche Wegmarken abzustecken, wie die Praktiker des Modegewerbes ratlos sind, wo die sicheren Werte liegen. Zwischen Poesie und Anarchie ist alles möglich.

Die Umwelt liefert Zugang und Anregung für das, was die Mode morgen ausmacht. Die Umwelt indessen ist voller Spannungen, Widersprüche, Rätselhaftem. Die Umwelt ist beunruhigend, verstörend, chaotisch für den, der einen pessimistischen Standpunkt einnimmt; sie ist reich an Ansporn und Inspirationen, an neuen Erfahrungen und nicht gekannten Emotionen für den, der offen ist und positiv denkt.

Wenn zutrifft – und das Strassenbild bekräftigt die These –, dass Mode immer ausgeprägter als Ausdruck der eigenen Persönlichkeit verstanden und genutzt wird, dass sie zur eigenen Formensprache abgewandelt und für die individuellen Erlebniswelten eingesetzt wird, so ist die logische Konsequenz, dass die Lieferanten der Mode lediglich Bausteine anbieten und nicht festgefügte Hüllen.

Auch die Schweizer Stoffhersteller berücksichtigen nicht unbedingt alle sogenannt wichtigen, genau definierten Trends. Im Gegenteil stärkt die Philosophie des Weglassens ihr Profil: sich mit wenig intensiv befassen, formt den Spezialisten. Die begrenzte individuelle Auswahl aus der enormen Bandbreite des Möglichen charakterisiert die persönliche Handschrift, und nur das "personalisierte" Produkt ist das geeignete für den Individualismus in der aktuellen Mode. Denn der Stoff liefert vor allem anderen das Vokabular zur modischen Aussage.

Dieses Vokabular hat zum Winter 1994/95 ganz unterschiedliche Färbungen, die sich zu vorherrschenden Grundstimmungen bündeln lassen.

"City Lights" setzt Empfindungen in der Grossstadt im nebligen Grau oder kalter Bise um. Ein reduzierter Stil in architektonischer Klarheit hält das Gleichgewicht zwischen Purismus und Eleganz. Die sportlichere Ausprägung verweist auf den Worker-Style, nimmt sich (alte) Uniformen vor oder lässt Techno-Look anklingen. Eine homogene Palette mit Weisstönen, kalten und warmen Neutrals, Hell-Dunkel-Kontrasten wird mit Blau, Grau, Grau-Oliv, Petrol ergänzt. Die relativ feine Stoffoptik verzichtet nicht auf Struktur mit Crêpe, Mouliné, Chiné, diskreten Effektgarnen; leichte Beschichtung, maskuline Dessinierung und grafische Drucke unterstreichen die Einfachheit.

"Highlands" lässt sich inspirieren vom ursprünglichen Leben der Hochlandbewohner von Schottland bis Tibet und Peru mit artisanalen Aspekten und Ethno-Einflüssen und Traditionen. Der bequeme Stil im Schichten-Look markiert mit derberen Stoffen den Übergang zu Grunge. Typisch sind unregelmässige Garne, borkige Strukturen, filzige Optik, grobe Masche und Rippenjersey, aber auch kunstvoll Handwerkliches und Dekoratives, Natur und alte Kultur in harmonischer Verbindung. Eine tonige Farbgebung mit warmer Stimmung basiert auf Erdtönen und Rohweiss, warmem Rot, Gold, Tabak, die sich mit wenig Kontrast verbinden.

"Spirit + Soul" nimmt einerseits wiederum Tibet zum Bezugspunkt, geht aber eher spirituellen Einflüssen nach: Meditation, Mystik sind Stichworte. Anderseits macht sich Nostalgie geltend mit poetisch-sentimentaler Stimmung, mit etwas altmodischer Romantik und Anregungen aus den Intérieurs vergangener Zeiten. Die Farben spiegeln die unterschiedlichen Ansätze: leicht verblichene Pastelle mit Rosé, Veilchenblau, Blassgrün gegenüber intensiveren Rot- und Violettönen. Üppige Gewebe wie Samt, Satin, Brokat stehen neben fliessenden Seiden, florale und ornamentale Drucke neben reichen Jacquards.

Entscheidend für das Modebild ist indessen nie ein einzelnes Motto, kein Trend tritt pur auf. Der Mix auf allen Ebenen bewirkt, dass die Stimmungen immer wieder umschlagen, dass jedes Thema in ein anderes – oder mehrere andere übergreift und zu völlig individualistischer Interpretation gelangt.

Seta Riba AG, Obfelden

Eindeutig aus dem Bereich der Naturfasern Wolle, Seide, Baumwolle und Leinen sowie deren Mischungen stammen delikate Nouveautés zum Winter 94/95. Das sportliche Element dominiert bei superfeinen Geweben mit Herrenmustern, entweder aus Schurwolle oder Seide/Acetat. Seiden-Piqués und Twills erhalten durch Waschen einen gealterten, matten Griff und beweisen, dass Baumwolloptik auch auf Seide übertragbar ist. Modisch verändert wirken Repse durch haarfein eingeschossene Goldfäden, die zum Stil-Mix mit buntgestreiften Woll- und Seidenottomanen geradezu auffordern. Auf Struktur und artisanale Effekte richtet sich das Augenmerk bei Wolle, die sowohl gröbere Panamas, Doppelcrêpes als auch Strickbilder in Bicoloroptik forciert. Ein wenig nostalgisch wirken dicke Multicolor-Chenillegewebe, fliessende Panne-Samte oder transparente Fantasie-Velours. Als Kontrapunkt verstehen sich beschichtete Stoffe, zum Beispiel Cloqué-Laqués und Elastik-Chintz, die den puristischen City-Look interpretieren.

Première Vision: 6L2
Interstoff: 4.1 F53

Stehli Seiden AG, Obfelden

"Les grands unis" und deren modischer Weiterentwicklung bleibt dieser Spezialist auch zum nächsten Winter treu. Den Stricktrend unterstützen elegante Schurwolljerseys, die als Klassiker auch in schwereren Gewichten vertreten sind, während Stichel- und haarige Effektgarne den Strickbouclés zu artisanaler Optik verhelfen. Der fliessenden Weichheit neuer Modesilhouetten folgen alle Spielarten von Crêpes, die sich sandig anfühlen. Wichtigstes Ausdruckmittel sind hier nach wie vor die ausgeklügelten Bindungen, aus denen sich feine Diagonals, Shantungflammen, selbst piquéartige Bilder entwickeln. Neo-Romantik verlangt nach zarten Georgettes, die Transparenz mit Dichte verknüpfen, zum Beispiel durch eingewebte Fantasiestreifen. Den Vergleich mit "Edel-Grunge" lassen locker gewebte "Gespinste" aus Crêpegarnen mit Crinkle-Effekten und schaumigem Griff durchaus zu. Als Abrundung der Kollektion gefallen Fortuny-Plissés in hellen und dunklen Modefarben.

Première Vision: 6L2
Interstoff: 4.1 F53

Stünzi Textil AG, Obfelden

Material- und Farb-Mix ist der Schlüssel zur Erneuerung dieser fantasiereichen Kollektion, die sich nun auch betont an die "Young Generation" richtet. Ethnische Anklänge finden sich in bunten Streifen mit kleinen Schaft- und Jacquardeffekten, wobei der Farbenmix von Bordeaux mit Lila und Gelb an tibetanische Kulturen denken lässt. Durch Crinkeln und Waschen, durch den Wechsel von dicken mit dünnen Fäden oder kompakten mit transparenten Partien erhalten Cloquéstreifen fast handwerklichen Charakter (Acetat/ Baumwolle/Bourette). Witzig wirken überdruckte Jacquards durch Minimuster mit Sonne, Mond und Sternen oder sie scheinen aus kleinen Schottenkaros patchworkartig zusammengefügt, ganz im Stil der Seventies. In die Richtung von "New Romantic" verweisen seidig-matte Stoffe mit dekorativen Renaissance- und Tapetenmustern in dunklen Grüntönen oder pudrigem Altgold mit Rosa. Extravaganz für den Abend manifestiert sich in lackschwarzen Satins mit Metallic-Scherlimotiven, die wie aufgestickte Schmucksteine wirken.

Première Vision: 6L2
Interstoff: 4.1 F53

Fabric Frontline AG, Zürich

Ein betörender Blumenteppich breitet sich auf Crêpe-de-chine und Crêpe Satin aus mit Orchideen und Massliebchen, Hortensien und Anemonen, Klematis und Kamelien, meist als Aufsicht auf die vollerblühten Köpfe von stets nur einer Blumenart. Die Motive sind dicht auf farbigen Fond gesetzt, aber nicht mehr in streng grafischer Anordnung, sondern rhythmisch unregelmässig, mit schier musikalischer Schwingung. Überdies spiegelt sich die Natur naturgetreu, was sozusagen Markenzeichen des Seidenhauses ist, auch mit Nüssen und Äpfeln, Eulen, Pilzen, Salamandern, zu Druckdessins komponiert in unverwechselbaren Künstlerhandschriften.
Den luxuriösen Reinseiden-Uniqualitäten wie Satin duchesse, Satin double-face, Razmir gesellen sich innovative Gewebekreationen hinzu: Grosgrain mit dicker Ottomanrippe, die auf der Rückseite kontrastfarbig ist; Mischungen von Tussah und Bourette, Lamé-Seidengaze, Shantung Duchesse als raffinierte Verbindung von Shantungschuss auf Duchessekette. Den Trend zum Artisanalen interpretieren aufwendige Qualitäten mit Netz- oder Häkeloptik.
Ideacomo: Stand-Nr. 22

Weisbrod-Zürrer AG, Hausen am Albis

Mit Opulenz und Farbenpracht treten festliche Stoffe für den grossen Abend auf. Kostbare Wirkung erzielen weiche Brokate mit reichen Renaissance-Mustern, wobei sich Mattgold mit Violett, Bordeauxrot oder Grün verbindet. Mehrfarbige Jacquards in Geometrie-Dessins, die an die Seventies erinnern sind modemutig koloriert: Lila wird etwa mit warmen Orange- und Rottönen oder kühlem Türkis kombiniert. Vertrauter Optik bekannter Stoffthemen wie Jacquards und Cloqués werden mit krausen Oberflächen neue Facetten hinzugefügt, wobei teils Metallic- und Goldfäden reliefartige Konturen nachzeichnen. Transparenz wirkt subtil und beinahe poetisch, zum Beispiel als jacquardgewebte Organzastreifen in satten Seidenfarben, mit sparsamen Goldeffekten durchzogen. Der Orient und die Ornamentik Tibets sowie Geometrie und Romantik sorgen auch für Spannung bei den Druck-Nouveautés, die durch entsprechende Unis in Wolle und Seide ideenreichen Stil-Mix zulassen.

Première Vision: 6M2
Interstoff: 4.1 E95

Mettler & Co AG, Wattwil

Eine neue Ästhetik, die Epochen und Stile miteinander vermischt, greift auch auf die warme Farbigkeit Tibets zurück, lässt sich von der Vegetation des schottischen Hochlands inspirieren, führt in die milde Naturstimmung Islands oder interpretiert die Schneelandschaft Skandinaviens mit kühlen Gletschertönen und viel Winterweiss. Alle Spielarten körniger Crêpes, von der Wolle bis zu chiffonartigen Polyestergeweben, verhelfen Imprimés zu neuer Modeaussage. So paart sich Weichheit mit Sachlichkeit, wenn Linear- und Grafikmuster in breite Pastellstreifen aus Viscose-Crêpe integriert sind. Romantik lebt in Blumendrucken auf. Deko-Design-Ideen im Stil der 50er und 60er Jahre, auf duftigen Chiffons oder Georgettes, weisen verschiedenartige Kolorierungen auf – sanft und pastellig, satt und gehaltvoll sowie dunkel-morbide. Strukturierte Unis, von der Wolle bis zur Seide, bieten sich als Farbpartner der Drucke an, ebenso Wolljerseys mit piquéartigen Optiken.

Première Vision: 5P2/5R1
Interstoff: 4.1 D50

Hausammann + Moos AG, Weisslingen

Zur Saison 1994/95 konzentriert sich das Unternehmen schwerpunktmässig auf Winterbaumwolle, die durch High-tech-Ausrüstungen und Strukturen viele Nouveautés für die Outdoor-Mode bereit hält. An frostige sibirische Steppen gemahnen dicke Jackenstoffe mit gerauhten, gekrausten oder samtigen Oberflächen, die in Winterweiss oder hellem Eisgrau sehr feminin wirken. Eiskristalle und Schneesterne geben Druckdessins für warme Twills ab. Wattig-weich fühlen sich Mélange-Twills und Waschwollen in zarten Farben an. Durch Rauhen, Brushen oder Tumbeln erhalten Winterpiqués eine warme Innenseite, auch Klassiker wirken durch velourartiges Aussehen veredelt. Funktionell erscheinen beschichtete Baumwollstoffe, die mit Silberfolien- und Perlmuttschimmer einen Vergleich mit Weltraumfahrern zulassen oder mit gewachsten, metallisierten und oxydierten Oberflächen modernem City-Look folgen.

Première Vision: 6N2
Interstoff: 4.1 H75

Müller Seon, Seon

Nicht nur trendweisende Ausrüstungen wie Waschen, Schmirgeln oder Rauhen tragen zur innovativen Gestaltung von Buntgeweben bei, sondern auch bindungstechnische Raffinessen. Baumwolle wird oft verblüffend in Wolloptik umgemünzt. Das veranschaulichen unter anderem Twills, Nattés, Serges oder Shetlands, die nicht nur als warme uni Flanell auftreten, sondern auch als Fondmusterungen für grosse Fantasiekaros dienen. Den Kontrapunkt zu winterlich-warmen Stoffen setzen klare, glatte und sehr dicht gewebte Oxfords, Chambrays oder Fil-à-Fils in Feingeweben für Hemd und Bluse. Ethnische Einflüsse und die Natur liegen der Farbgestaltung zugrunde, die für schwerere Wintercottons auf warme tibetanische Rot- und Orange- sowie satte Violettschattierungen zurückgreift. Highlands-Stimmung hingegen lassen Beige und erdige Töne mit Dunkelfarben aufkommen, vorzugsweise zu artisanalen Worker- und Bauernkaros verwebt, die eine ideenreiche Kollektion prägen.

Première Vision: 5P32
Interstoff: 4.1 E52

Greuter-Jersey AG, Sulgen

Alles andere als brav kommen Jersey-Nouveautés zum Winter 1994/95 daher. Zur Innovation haben veränderte Oberflächen und markante Strukturen beigetragen, die Rippenbilder und interessante Handstrickoptiken einbeziehen. Feinfädige Plissé-Jerseys lassen ebenso wie Streifenjacquards mit ziselierten Ornamenten, zum Beispiel in Schwarz auf Beige, an neue Modesilhouetten denken. Männliche Muster für weibliche Formen stellen einmal mehr die Wandlungsfähigkeit klassischer Themen unter Beweis, zumal auch der Materialmix (Baumwolle/Viscose) mit eingestreuten bunten Noppen Glencheck und Fischgrat neu erscheinen lassen. Weich fühlen sich lockere Jerseys aus Schurwolle mit artisanalen Effekten oder ultrafeine Mélange-Jerseys aus Baumwolle/Cashmere an. Renaissance-Drucke präsentieren sich in Hell-Dunkel-Kontrasten, während Retro-Romantik durch Blümchen und Minidessins auf zartem Altrosa, hellem Grün, Ciel und Rauchgrau zur sanften Winterstimmung beiträgt.

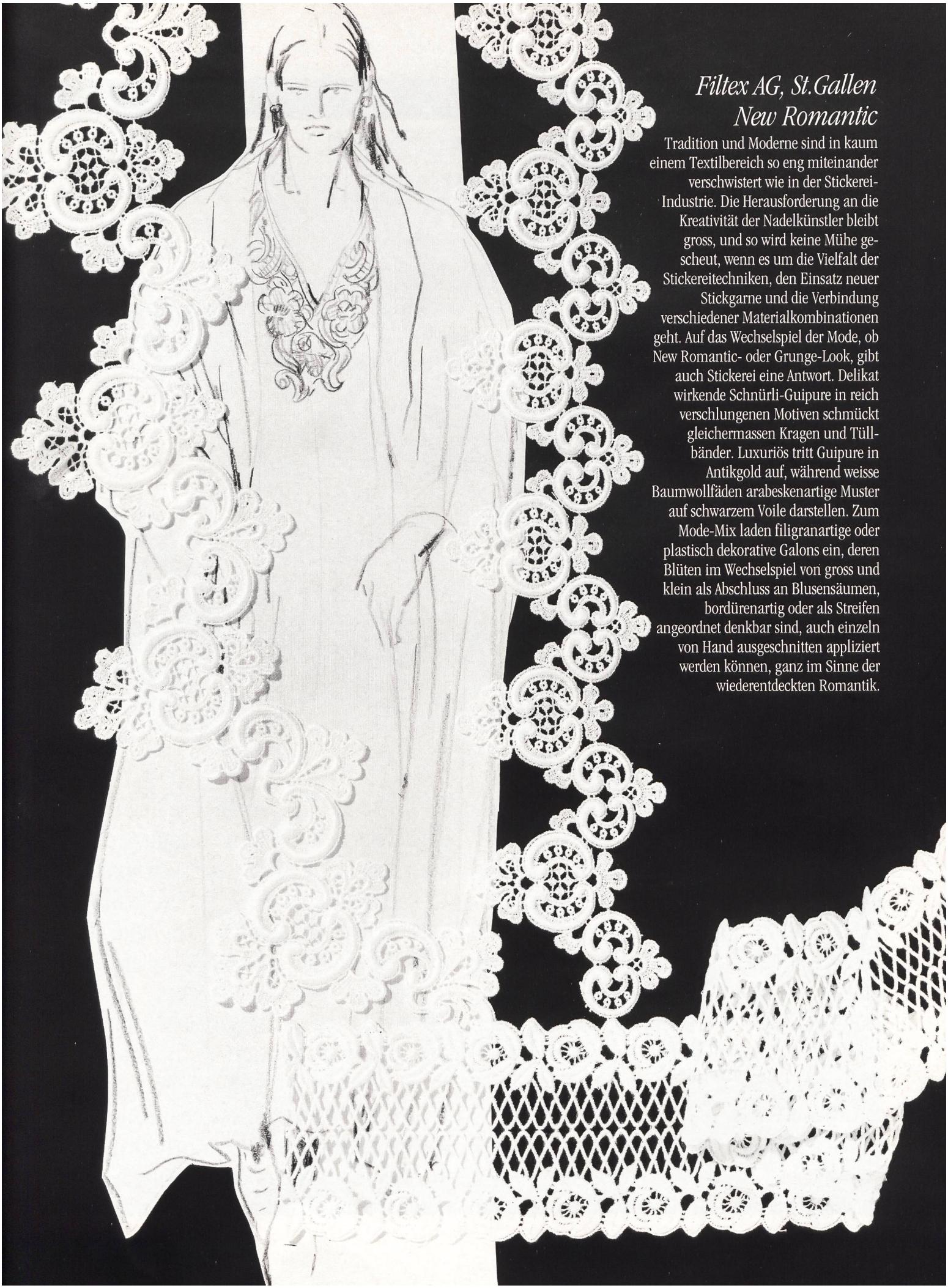
Stotz + Co AG, Zürich

Haarfeine Farbdurchzüge und dezente Bindungseffekte wirken diskret bei feinen Hemden- und Blusenstoffen aus reiner Baumwolle. Sie illustrieren den Trend zur Klassik und Tradition, der auch mit den Forderungen nach umweltschonenden Ausrüstungen im Einklang steht. Die Vorzüge moderner Pflegeleichtigkeit wurden weiterverfolgt, und Nouveautés erscheinen nun mit einem Zertifikat, das dem Öko-Tex Standard 100 entspricht. Für City-Hemden fällt die Wahl auf Feinzwirnqualitäten mit farbigen Finelinern auf Weissfonds, während blasse Aqua- und Grünschattierungen bei zurückhaltenden Karodessinierungen für leicht sportliche Akzente sorgen. Als Kontrapunkt zur kühlen Optik präsentieren sich Baumwollgewebe mit warmem Toucher als Serge, Gabardine oder in Feinstrukturen. Wollmousseline und Winterpiqués in warmer Farbigkeit, Fantasiecottons mit patchworkartigen Webeffekten sowie Feinbatiste mit Façonné-Streifen für das Abendhemd runden die Kollektion harmonisch ab.

Première Vision: 5R35
Interstoff: 6.1 C72

Albrecht + Morgen AG, Herisau

Am Trend zur Sportlichkeit, an Stilmix und individueller Modeauffassung partizipieren auch Hemdenstoffe – ob als Feinpopeline für den Business-Anzug oder als etablierte Halbwollqualitäten für den sportlicheren Auftritt vorgesehen. Warme Lanellagewebe in Worker-, Farmer- und Highlandkaros, als lange Überhemden geschneidert, lassen sich durchaus mit konservativen Cityhemden kombinieren, denn das aktuelle Schlüsselwort heisst Mix. Mix trägt auch zum spannenden Spiel der Farben bei, wenn sich satte Rot- bis Auberginetöne zu Feinstreifen und Fensterkaros verdichten oder Blau-Grünverbindungen in Mélange-Karos mit nebligem Grau eine authentische Richtung verfolgen. Als wichtigstes Ausdrucksmittel für klassische Vollzwirnpopeline in Finelinern und Mikrokaros erweisen sich spannungsreiche Hell-Dunkelkontraste wie beispielsweise warme ethnische Rot- und Lilaschattierungen auf Weissfonds. Ein Signet mit dem Hinweis auf handgepflückte Baumwolle wird Vollzwirnqualitäten zur neuen Saison auszeichnen.
Première Vision: 5N42



Filtex AG, St.Gallen
New Romantic

Tradition und Moderne sind in kaum einem Textilbereich so eng miteinander verschwistert wie in der Stickerei-Industrie. Die Herausforderung an die Kreativität der Nadelkünstler bleibt gross, und so wird keine Mühe gescheut, wenn es um die Vielfalt der Stickereitechniken, den Einsatz neuer Stickgarne und die Verbindung verschiedener Materialkombinationen geht. Auf das Wechselspiel der Mode, ob New Romantic- oder Grunge-Look, gibt auch Stickerei eine Antwort. Delikat wirkende Schnürli-Guipure in reich verschlungenen Motiven schmückt gleichermassen Kragen und Tüllbänder. Luxuriös tritt Guipure in Antikgold auf, während weisse Baumwollfäden arabeskenartige Muster auf schwarzem Voile darstellen. Zum Mode-Mix laden filigranartige oder plastisch dekorative Galons ein, deren Blüten im Wechselspiel von gross und klein als Abschluss an Blusensäumen, bordürenartig oder als Streifen angeordnet denkbar sind, auch einzeln von Hand ausgeschnitten appliziert werden können, ganz im Sinne der wiederentdeckten Romantik.